

MEMO

LEITLINIEN FÜR EINEN NACHHALTIGEN UND SICHEREN WELTRAUM

Warum Handlungsbedarf besteht – Die Lage hat sich dramatisch verändert

Die Weltraumaktivitäten nehmen rapide zu: Der Weltraum ist für die Klimaüberwachung, die Kommunikation, zivil wie militärisch, die Sicherheit kritischer Infrastrukturen und den wissenschaftlichen Fortschritt unverzichtbar geworden. Doch das bedeutet auch: Es gibt immer mehr Satelliten, immer mehr Weltraummüll und kaum Vorschriften für die Umweltverschmutzung durch Raketenstarts und Wiedereintritte. Russland stört bewusst die Satellitenkommunikation im Weltraum und Cyberangriffe auf unsere wichtige Weltrauminfrastruktur häufen sich. Vor allem gibt es eine Notwendigkeit, die Zusammenarbeit im Weltraum europäisch zu bündeln und zu koordinieren, um strategische Eigenständigkeit in und durch Weltraumpolitik zu sichern.

Gleichzeitig verändert sich die europäische Weltraumlandschaft sowohl politisch als auch finanziell: Ende November 2025 erhielt die ESA von ihren Mitgliedstaaten ein Rekordbudget von 22,3 Milliarden Euro für den Zeitraum 2026 bis 2030 – eine deutliche Stärkung der europäischen Fähigkeiten in den Bereichen Erdbeobachtung, Navigation und Telekommunikation. Mit diesem Budget verfolgt die ESA erstmals ausdrücklich Ziele im Bereich der Verteidigungsanwendungen – eine historische Kursänderung angesichts einer sich schnell verändernden Bedrohungslage.

Der EU Space Act soll Ordnung schaffen

Das EU-Weltraumgesetz muss Ordnung schaffen. Das Ziel soll sein, europäische Standards für Nachhaltigkeit und Sicherheit festzulegen, die eine Leitrichtung weltweit bedeuten und die die EU so zu einem geopolitischen Akteur im aktuellen Weltraumwettbewerb mit den USA, China und Russland machen. Wichtig ist zweierlei: Anreize für die Zusammenarbeit ausländischer Akteure zu schaffen und gleichzeitig unsere deutsche und europäische Weltraumindustrie zu stärken. Auch in diesem Bereich geht es um unsere Souveränität: die Weltraumsouveränität der EU.

SERGEY LAGODINSKY

Mit Leidenschaft für Europas Werte

Das neue EU-Weltraumgesetz („Verordnung über die Sicherheit, Widerstandsfähigkeit und Nachhaltigkeit von Weltraumaktivitäten in der Union“ oder Space Act) soll dem derzeitigen Flickenteppich nationaler Vorschriften ein Ende setzen. Die Verordnung zielt darauf ab, einheitliche europäische Standards für den Start, den Betrieb und die Entsorgung von Raumfahrzeugen zu schaffen. Sie soll dazu beitragen, Kollisionen und Weltraummüll zu verhindern, Cyberangriffe zu erschweren und Umweltbelastungen während des gesamten Lebenszyklus zu erfassen. Die globale Wirkung besteht darin, dass Unternehmen aus Drittländern bei der Erbringung von Dienstleistungen für EU-Bürger ebenfalls die europäischen Anforderungen erfüllen müssen. Das Ziel ist ein langfristig sicherer, widerstandsfähiger und umweltfreundlicher Weltraum – und gleichzeitig ein gestärkter europäischer Binnenmarkt für Weltraumdienstleistungen.

Nach dem aktuellen Zeitplan soll der Entwurf des Weltraumgesetzes ab Ende März 2026 im zuständigen Ausschuss beraten werden, vorher findet die Einreichung von Änderungsanträgen statt. Die Ausschussabstimmung ist derzeit für November 2026 angesetzt. Eine Befassung des Plenums kann folglich erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, voraussichtlich Anfang 2027.

POSITIONEN

1. Wir wollen einen nachhaltigen und sicheren Weltraum.

Wir setzen uns dafür ein, dass der Weltraum nicht weiter unkontrolliert vermüllt wird. Wir wollen verbindliche Vorschriften, damit jeder Satellit am Ende seiner Lebensdauer sicher entsorgt werden kann, Kollisionen vermieden werden und die Betreiber vollständige Transparenz über ihre Umlaufbahnen gewährleisten können. Außerdem wollen wir die durch Raketenstarts und Wiedereintritte verursachten Umweltschäden deutlich reduzieren. Unser Ziel ist ein Weltraum, der langfristig eine zentrale Infrastruktur für Klimabeobachtung, Kommunikation, Navigation, nationale Sicherheit und Wissenschaft bleibt.

2. Wir Grünen wollen ein starkes EU-Weltraumrecht mit hohen Standards für Umwelt, Sicherheit und Fairness.

Wir Grünen unterstützen einen einheitlichen europäischen Rechtsrahmen, da das derzeitige Flickwerk nationaler Gesetze den Binnenmarkt behindert, Sicherheitsrisiken schafft und die EU daran hindert, in internationalen Foren gegenüber den USA, China und Russland mit einer gemeinsamen Stimme zu sprechen. Es geht darum klare Anforderungen an die Cybersicherheit, den sicheren Betrieb von Raumfahrzeugen sowie die Berechnung und Begrenzung von Umweltauswirkungen durchsetzen. Wir setzen uns dafür ein, dass auch Unternehmen aus Drittländern die gleichen strengen europäischen Standards erfüllen müssen.

3. Wir Grünen wollen, dass die EU zu einem geopolitischen Akteur im Weltraumsektor wird.

Wir Grünen setzen uns für eine stärkere Rolle der EU in der Raumfahrtpolitik ein, und das EU-Raumfahrtgesetz leistet genau das: Es ermöglicht uns, auf der globalen geopolitischen Bühne mit einer Stimme zu sprechen und einen globalen Standard für Sicherheit und Umweltschutz zu setzen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, die EU-Agentur für das Raumfahrtprogramm mit allen notwendigen Instrumenten und Ressourcen zu stärken, um die Entwicklung und Durchsetzung eines einheitlichen europäischen Ansatzes für die Raumfahrtregulierung zu fördern. Dies steht in deutlichem Gegensatz zum derzeitigen Ansatz der deutschen Regierung, die es vorzieht, einfach „weiterzumachen wie bisher“, ohne über die Rolle der europäischen Raumfahrtpolitik in den kommenden Jahren nachzudenken. Ohne ein starkes Engagement der EU im Weltraumsektor werden wir weiterhin von ausländischen Dienstleistungen für unsere Verteidigung, Telekommunikation, Mobilität und Forschungsinfrastruktur abhängig sein. Die Zeit des Weiter-so ist vorbei – wir brauchen europäische Lösungen, auch im Weltraum.